

Z u s a m m e n s t e l l u n g
der Beschlüsse der 08. Sitzung des Werkausschusses
vom 23. Juni 2009

Anwesend :

| | | |
|--|---|--------------------|
| Herr Först |) | |
| Herr Mattern |) | |
| BM Ocker (Vertreter für Herrn Diercks) |) | |
| Herr Precht |) | als Mitglieder |
| Herr Schmudlach |) | |
| Herrn Hanssen |) | |
| Herr Voß |) | |
| Herr Dr. Fritzenkötter |) | als Gast |
| Herr Spickermann |) | Personalrat |
| Herr Göttsch |) | von der Verwaltung |

Dauer : 19.00 - 19.43 Uhr

Es sind 3 Einwohner anwesend.

|
Öffentliche Sitzung

1) Nichtöffentlichkeit von Tagesordnungspunkten

Alle Tagesordnungspunkte sollen in öffentlicher Sitzung beraten werden.

2) Genehmigung der Niederschrift über die 07. Sitzung des Werkausschusses

Gegen die Niederschrift werden bis zum Ende der Sitzung keine Einwände erhoben.

3) Einwohnerfragestunde

Herr Möller bringt seinen Unmut hervor, dass die Gemeinde Klamp nicht mehr und die Gemeinde Behrendorf eventuell nicht mehr Vertragspartner der Stadt im Bereich der Schmutzwasserentsorgung sein wird. Er sieht hier Nachteile für die Stadt und damit verbunden auch für die Mitarbeiter des Klärwerkes. Nach seinem Empfinden hätte die Stadt intensiver mit den Gemeinden verhandeln müssen.

BM Ocker entgegnet, dass es mit der Gemeinde Klamp lediglich einen Vertrag über die Einleitung und Reinigung des Schmutzwassers gibt. Diese Aufgabe wird die Stadt auch mit dem neuen Vertragspartner, dem ZVO Ostholstein, nach wie vor durchführen.

Der Gemeinde Behrendorf ist ein Vertragsentwurf mit den bestehenden Konditionen zugesandt worden. Die Reaktion der Gemeinde steht noch aus.

4) Betriebsform der Stadtwerke Lütjenburg

BM Ocker verweist auf die Organisationsuntersuchung für die Stadtwerke Lütjenburg durch die Wetreu NTRG. Die Gesellschaft hat als Betriebsform der Stadtwerke die Beibehaltung des Eigenbetriebes oder die Anstalt des öffentlichen Rechts vorgeschlagen. Im Wesentlichen besteht unter den Ausschussmitgliedern Einigkeit, den bestehenden Eigenbetrieb in eine Anstalt des öffentlichen Rechts umzuwandeln. Kontrovers wird über den möglichen Beitritt von Umlandgemeinden diskutiert.

Herr Dr. Fritzenkötter vertritt die Auffassung, vor Beschlussfassung über die Betriebsform, die Gemeinden umfassend über die Planungen der Stadt zu informieren und über den möglichen Beitritt zu verhandeln.

BM Ocker entgegnet, dass bei der notwendigen Erstellung der Satzung für die Errichtung der Anstalt des öffentlichen Rechts eine Öffnungsklausel eingefügt werden kann, die es potentiellen Gemeinden ermöglicht, der Anstalt beizutreten.

Nach einer Sitzungsunterbrechung von 19.30 – 19.37 Uhr, auf Wunsch der Vertreter der SPD-Fraktion, wird folgender Beschluss gefasst:

Der Werkausschuss empfiehlt der Stadtvertretung, wie folgt zu beschließen:

Die Stadtwerke Lütjenburg sollen ab dem 01.01.2010 in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts geführt werden. Sollte die jetzige Rechtsform des Eigenbetriebes nicht beibehalten werden, wird die Werkleitung ermächtigt, die erforderlichen Schritte zur Umwandlung der Rechtsform vorzubereiten und der Stadtvertretung die entsprechenden Unterlagen zur Beschlussfassung vorzulegen.

(einstimmig – 7 Stimmen)

BM Ocker macht deutlich, dass sich für die Mitarbeiter der Stadtwerke durch die Umwandlung der Betriebsform keine Nachteile ergeben werden und die Ansprüche aus den bestehenden Arbeitsverträgen erhalten bleiben. Nach Beschlussfassung durch die Stadtvertretung wird er die Mitarbeiter über die Folgen der Betriebsformänderung im Rahmen einer Personalversammlung umfassend informieren.

Ebenso wird er dann Kontakt mit den Umlandgemeinden aufnehmen, um deren Beitritt zu der Anstalt zu ermöglichen.

5) Berichte und Verschiedenes

- Herr Först teilt mit, dass die nächste geplante Werkausschusssitzung am 06.07.2009 nicht stattfinden wird, da nicht genügend Themen vorliegen.
- Herr Voß erwähnt, dass bei den letzten stärkeren Regenfällen im Bereich der Grundstücke Heischweg 3 und 5 wieder ein Gullydeckel hoch gedrückt worden ist. Die Keller der betreffenden Grundstücke sind teilweise vollgelaufen.
BM Ocker sagt zu, die Angelegenheit zu prüfen.

.....
Vorsitzender

.....
Protokollführer